

**Oberösterreich
ROBINSON'S
CLUB AMPFWANG**
Eigenanreise
z.B. am 2. Jänner 2006
1 Woche Doppelzimmer mit
VP made by ROBINSON
p. P. € 630,-
In Ihrem Reisebüro mit dem TUI Zeichen.

MÄRCHENHAFT

Köhlmeier und Wittmann und ihre Geschichten. **SEITE 20**

FABELHAFT

Wohlfühlen im Winter – die neue KURIER-Serie. **SEITE 21**

SAGENHAFT

Wolfgang Melchior's Expedition in die Antarktis. **SEITE 23**

KUNSTSCHNEIDER

Carol Christian Poell entwirft Männermode mit magischen Ideen und verblüffenden Materialien

VON BRIGITTE R. WINKLER

Karl Lagerfeld bewundert ihn schrankenlos: „Carol Christian Poell? Ein wunderbarer Mann. Ich habe mir viele Sachen von ihm gekauft, auch wenn die meisten zu groß für mich sind.“
Sänger Seal hat das gegenteilige Problem. Die Sachen sind ihm zu eng. Trotzdem kauft er sie. Zum Sammeln. Kein Wunder, denn alles, was der Linzer Modeschöpfer mit Mailänder Wohnsitz macht, sind im Grund Kunstobjekte. Wobei traditionelle Schneiderkunst Ausgangspunkt für den Kunstschneider ist.

„PAPIERDÜNNES LEDER Dazu mixt er futuristische Material-Innovationen, die aus intensiven Recherchen bis hin zu „extrem wissenschaftlichen Sachen“ (Poell) hervorgehen. Es entstehen Stoffe, die wie Schnürsamt wirken, aber glatt sind, Fäden aus Gummi zum Stricken, durchsichtiges Leder, oder für die Frühjahrskollektion 0,1 mm dünnes Leder beschichtet mit Polyuretan, wie gelackt...

Beim Betrachten und Angreifen der Kollektionsteile überträgt sich magisch die geballte kreative Energie, die in ihnen steckt und man wird süchtig. Wer einmal Poell trägt, will immer Poell tragen. Vor allem die fantastischen Sakkos, die „nur mehr in Neapel so

gemacht werden“, wie Armand Hadid, Besitzer der Pariser Kultboutique L'Eclaireur schwärmt.

Immer wieder flattern CCP Angebote mächtiger Modekonzerne ins Haus. Poell lehnt immer ab. Verzichtet lieber auf Millionen, als auf seine künstlerische Freiheit.

Auch fotografiert zu werden lehnt der hübsche, fadendünne Einmeterneunzig-Mann ab: „Ich will nicht sichtbar sein. So wie ich keinen Männertyp vorgebe, so will auch ich nicht als Typ vorgegeben sein.“ erklärt er dem KURIER beim exklusiven Gespräch. Interviews gibt er sonst keine, wie kürzlich die International Herald Tribune bedauernd schrieb.

Denn statt für Medienpräsenz, verwendet er seine Zeit lieber für „Entwicklung und die ganze Prozedur der Herstellung“. Für Kollegen, die auf Flohmärkten recherchieren, hat er nur Spott übrig: „Da wird ausgegraben, was das Zeug hält. Das Ganze ist ein Wettlauf geworden: Wer gräbt schneller aus. Schon graben sie Sachen aus, die

noch gar nicht begraben worden sind. Und der Rest passiert übers Styling.“ Auch seine Modelle dienen vielen Kollegen als Vorbild.

Warum seine Sachen so ausschauen, wie sie ausschauen, weiß er selbst oft nicht: „Ich arbeite sehr instinktiv, will es gar nicht wissen.“ Warum macht er fast ausschließlich modische Männermode? Eine Frage, die man

Wendelacke: Papierdünnes Leder, gelackt (links) oder gefärbt (unten)



Typisch Poell: Damit das Hemd nicht aus der Hose rutscht



Krawatte aus Menschenhaar (gellefert vom Perückenhersteller, li.), Tanktop aus durchsichtigem Leder (Sommer '02)



ZUR PERSON

Begonnen hat es in Linz

Carol Christian Poell wurde 1966 in Linz geboren. Er besuchte Modeschulen in Graz und Wien, wo er an der Michelbeuern die Meisterprüfung als Damen- und Herrenschneider ablegte. An der renommierten Domus Academie in Mailand lernte er 1992 Sergio Simone kennen, gründet mit ihm 1993 die Produktions- und Vertriebsfirma C.C.P. S.r.l. Seine begehrten Kollektionen sind weltweit in rund 30 Boutiquen zu haben.



Glasaugenring (oben), Anzug aus Baumwoll-Mohair, Gummi-Strickpulli



STEFAN ZEISLER



Der Pullover wurde aus Schuhbändern gestrickt, die Hose geflocht, so dass glatter Stoff wie Samt wirkt



Für Taschen und Schuhe ...



... gibt es weltweit Wartelisten

sich als Poell-Kenner eigentlich hätte sparen können: „Weil's schwieriger ist.“

Ist es schwierig, Poell-Mode zu verkaufen, da sie wegen der vielen Handarbeit viel Geld kostet? Lederjacken so 2500, Anzüge ab 1500, Hemden 300, Schuhe 1000 Euro.

Darius Chegini, der Poell in seiner Boutique in der Wiener Plankengasse führt: „Die Sachen sind einzigartig und daher ihren Preis mehr als wert. Carol hat die Modewelt extrem verändert, weil er das Handwerk wieder so in den Vordergrund gestellt hat.“

Im Wiener MAK-Gegenwartskunstdepot ist noch bis 24. November Modeschau-Aktionskunst von Poell zu sehen. Es besteht Hoffnung, dass daraus eine permanente Poell-Installation wird.

► **INFORMATION**
Carol Christian Poell, Gefechsturm Arenbergpark, 1030 Wien, Dannebergplatz/Barmherziggang; bis 24. 11. jeden Donnerstag von 15 bis 19 Uhr. 4 €.

► **INTERNET**
www.carolchristianpoell.com
www.mak.at

